Technisches Datenblatt

Markierungsfarben mit Reflexpulver
Artikelnummer: 104908

Produktbeschreibung / Anwendung

Beschreibung

- Lösemittelarme, aromatenfreie, pigmentierte Einkomponenten-High-Solid-Farbe auf Acrylharzbasis
- Besonders abriebfest, für über eine Millionen Radüberrollungen
- Mit Reflexpulver für optimale Tages- und Nachtsichtbarkeit
- Auch nicht reflektierend ohne Reflexpulver zu verwenden
- Wurde auf der Rundlaufprüfanlage (RPA) der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) geprüft

Anwendung

Markierungsfarbe für hochfeste Straßen-, Baustellen- und Parkplatz-Leitmarkierungen sowie für Lagerhallen und Werkstätten.

Technische Daten

Materialfarbe:	Weiß, matt
Dichte:	ca. 1,53 kg/l
Festkörper:	mind. 75 %
Volumen-Festkörper:	ca. 57,71 %
Lösemittelanteil:	max. 25 %
Gebindegröße:	5 kg (1 Eimer genügt für etwa 10 m² Bodenfläche)
Lagerstabilität:	ca. 1 Jahr (in frostfreien, nicht überhitzten Räumen und in verschlossenen Originalgebinden. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost schützen!

Trocknungszeit / Überfahrbarkeit

Die in den Prüfberichten der BASt (siehe Tabelle 1) ausgewiesenen Trocknungszeiten sind Laborwerte, die in der Praxis in Abhängigkeit der klimatischen Bedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windverhältnisse), des Materials, der Schichtdicke und der Untergründe abweichen können. Die Markierungen müssen grundsätzlich vor der Freigabe für den Verkehr auf Überfahrbarkeit geprüft werden.

Kennzeichnung

Die geltenden Vorschriften und Hinweise für sachgemäßen Transport, Umgang, Lagerung, Erste Hilfe, Toxikologie und Ökologie sind in den Sicherheitsdatenblättern des Herstellers ausführlich beschrieben! Hinweise auf dem Etikett und in den Sicherheitsdatenblättern sind zu beachten.

Verarbeitungshinweise

Verarbeitungstemperatur:	mind. +5 °C		
Deckentemperatur:	+5°C bis +45 °C		
Rel. Luftfeuchte:	max. 75%		
Aufzutragende Nassschichtdicke:	ca. 300 µm	400 µm	600 µm
Entspricht einer Trockenschichtdicke:	ca. 173 µm	230 µm	346 µm
Theoretischer Verbrauch*:	ca. 0,46 kg/m²	0,61 kg/m²	0,92 kg/m²

* siehe Tabelle „Theoretischer Material- und Nachstreumittelverbrauch)

Der tatsächliche Verbrauch ist abhängig von der zu applizierenden Schichtdicke, der Art und Beschaffenheit des Untergrundes.

Nachstreumittel
Entsprechend den RPA – Prüfberichten der BASt (siehe Tabelle1) sind nur die vom Hersteller geprüften Nachstreumittel zu verwenden.

Verdünner
Die Farbe ist im Anlieferungszustand verarbeitungsfähig. Es ist in der Regel keine Verdünnerzugabe erforderlich.

Reinigung der Geräte und Maschinen
Sofort mit Verdünner für HS-Farben oder mit Spezialreiniger für Markierungsmaschinen spülen.

Tabelle „Theoretischer Materialverbrauch- und Nachstreumittelverbrauch“

Produktbezeichnung	Dichte (kg/l)	Schicht-dicke (mm)	Theoretischer Verbrauch						RPA-Nummer
			(kg/m²)	(kg/km) 12 cm	(kg/km) 15 cm	(kg/km) 25 cm	(kg/km) 30 cm	(kg/km) 50 cm	
[illegible]	1,53	**0,3**	0,459	55,08	68,85	114,75	137,70	229,50	
NSM P21 3:1			0,24	28,80	36,00	60,00	72,00	120,00	2001 1DS 07.10
[illegible]	1,53	**0,4**	0,612	73,44	91,80	153,00	183,60	306,00	
NSM 3DAC05 Potters			0,30	36,00	45,00	75,00	90,00	150,00	98 1S 16.11
NSM P21 3:1			0,32	38,40	48,00	80,00	96,00	160,00	2001 1DS 04.17
[illegible]	1,53	**0,6**	0,918	110,16	137,70	229,50	275,40	459,00	
NSM P21 3:1			0,48	57,60	72,00	120,00	144,00	240,00	2000 1DS 04.11
NSM Megalux 0,6-1,5 KT14			0,60	72,00	90,00	150,00	180,00	300,00	2000 1DS 03.08

Hinweise für die Applikation

Untergrund / Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, öl-, fettfrei und frei von losen Bestandteilen und sonstigen Verunreinigungen sein. Der Untergrund und evtl. vorhandene Altmarkierungen müssen auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem zu applizierenden Markierungsstoff geprüft werden. Die Trocknungszeiten können sich beim Markieren auf vorhandene Altmarkierungen verzögern. Altmarkierungen sollten daher idealerweise durch geeignete mechanische Verfahren entfernt werden.

Beton oder zementgebundene Untergründe

Die haftungsstörenden Oberflächenbestandteile (Feinmörtelschicht / Betonschlemme) bei neuen Decken müssen durch geeignete Verfahren (z.B. Wasserhochdruck, Feinfräsen o. ä.) entfernt werden. Bei der Applikation auf Beton oder zementgebundene Untergründe (auch Verbundsteinpflaster) kann es zur Blasenbildung kommen. Um der möglichen Blasenbildung vorzubeugen ist es möglich, den beton mit entsprechenden Grundierungen (2K-EP-Grundierung) vorzubehandeln. Gegebenenfalls kann auch die vorgesehene Einkomponentenfarbe 1:1 mit Verdünner für HS-Farben versetzt als Primer vorgespritzt werden und nach dem Antrocknen eine zweite Schicht unverdünnt appliziert werden. Die Feuchtigkeit des Betons darf beim Markieren nicht höher als 4 % sein.

Bituminöse Untergründe

Alle losen Bestandteile wie z.B. Splitt sind zu entfernen. Die auf der Oberfläche vorhandenen Fluxöle auf neuen bituminösen Decken sind für Folgeanstriche haftungsstörend, bzw. können zu Verfärbungen der Markierung führen. Da ein mechanisches Entfernen kaum möglich ist, sollte der Untergrund 4-8 Wochen unter Verkehr liegen, bzw. die Erstmarkierung aus Farbe als Verkehrsfreigabenmarkierung gemäß ZTV M 02 (Ziff. 2 Seite 9) aufgebracht werden.

Kunstharzböden

Für die Applikation auf Kunstharzböden sind Lösemittelhaltige Farben nicht geeignet (starke Haftungsprobleme).

Pflasteruntergründe

Natur-, Kunststein- und Verbundsteinpflaster stellen in sich bewegliche Untergründe dar. Im Fall von Rissbildungen / Abplatzungen durch die Relativbewegungen der Pflasteruntergründe mit eventuell fortschreitendem Verschleiß am riss wird keine Gewährleistung übernommen.

Applikationsverfahren

Maschinell mit handelsüblichen Markiermaschinen (Airless – bzw. Zerstäubertechnik), manuell mit Pinsel oder Rolle. Die Markierungsfarbe ist vor der Verarbeitung homogen im Originalgebinde aufzurühren! Die genauen Maschineneinstellungen sind von den Applikationsbedingungen und vom Maschinentyp abhängig und sind entsprechend den Hinweisen des Maschinenherstellers vorzunehmen. Auf eine gleichmäßige Material- und Nachstreumittelverteilung über die gesamte applizierte Fläche ist zu achten. Schichtdicken und Nachstreumittelmengen sind einzuhalten.

* (siehe Tabelle „Theoretischer Material- und Nachstreumittelverbrauch“).

Tabelle 1 „RPA – Prüfberichte der BASt“

Prüfbericht – Nr.	Schichtdicke	Perlenmenge und Typ	verkehrstechnische Eigenschaften
2001 1DS 07.10	0,3 mm	240 g/m² P 21n 3:1	P5, S1, R4, Q5, T3*
98 1S 16.11	0,4 mm	300 g/m² 3DAC 05	P6, S1, R3, B5, T3*(Q5²)
2000 1DS 04.17	0,4 mm	320 g/m² P 21 3:1	P5, S1, R3, Q4, T2*
2000 1DS 04.11	0,6 mm	480 g/m² P 21 3:1	P5, S1, R4, Q4, T3*, (Q5²)
2000 1DS 03.08	0,6 mm	600 g/m² Meg. 0,6-1,5 KT 14 3:1	P6, S1, R4, RW3, Q4, T2*, (RW4², Q5²)

LGA – Prüfnummer für Mustergleichheitsprüfung: MS 2904035 für Prüfberichte der BASt vor 2000.
Ab 2000 wird die Urmusterprüfung zur Mustergleichheit bei der BASt durchgeführt und i.d.R. unter Punkt 3.3 im Prüfzeugnis protokolliert.
* Die ausgewiesene Trocknungszeit ist ein Laborwert und kann sich in Abhängigkeit von klimatischen Bedingungen ändern.
² Neueinteilung in der zukünftigen Freigabeliste der BASt gemäß DIN EN 1436.

Tabelle 2 „Vorhandene Praxisbewährungsberichte“

Bericht – Nr.	Strecke	Liegedauer	Schichtdicke	Perlentyp	verkehrstechnische Eigenschaften
5592	B 12	11 Monate	0,4 mm, Rand	P 21	Q4, B3, R3
5594	B 310	10 Monate	0,4 mm, Sperrfläche	P 21	Q4, B2, R4, S3
5596	A 93	12 Monate	0,4 mm, Außenrand	3DAC05	Q4, B2, R3, S1
5621	L 3134	14 Monate	2x0,3 mm, Rand	P 21	Q4, B3, R3, S4
5628	L 572	12 Monate	0,3 mm, Rand	P 21	Q4,B3,R4, S1
5628.1	B54	12 Monate	0,3 mm, Rand	P 21	Q4,B3,R3, S2
6522	B 16	14 Monate	0,6 mm, Rand	P 21	Q2, R3, S3
6541	B 189	12 Monate	0,6 mm, Rand	Meg. 0,6-1,5 KT14	Q3,R5,RW3, S2
6542.2	L2	22 Monate	0,6 mm, Rand	Meg. 0,6-1,5 KT14	Q3,R4, RW3, S2
7112	B 27	12 Monate	0,4 mm, Rand	P 21	Q4, R3, S2

Tabelle 3 „Gewährleistung gemäß Konditionenkartellvertrag vom 09. Dezember 2002“

300µm, 400µm TypI	0 – 4.500 DTV	4.501 – 15.000 DTV	> 15.000 DTV
selten überfahren*	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3 (ohne Mehrzweckspur)	/
häufig überfahren*	/	/	/
ständig überfahren*	/	/	/

600µm Typ I	0 – 4.500 DTV	4.501 – 15.000 DTV	> 15.000 DTV
selten überfahren*	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3
häufig überfahren*	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3	/
ständig überfahren*	/	/	/

600µm Typ II	0 – 4.500 DTV	4.501 – 15.000 DTV	> 15.000 DTV
selten überfahren*	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3; RW2	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3; RW2	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3; RW2
häufig überfahren*	S1; T2-T5***; Q3-Q4; R3; RW2	/	/
ständig überfahren*	/	/	/

* Einordnung gem. ZTV M02
*** Trocknungszeit abhängig von klimatischen Bedingungen, Schichtdicke und Deckentemperatur

Hinweis!
Diese zugesicherten Eigenschaften gelten nur unter verkehrstypischen Belastungen durch frei rollenden Verkehr und unter Einsatz der von der Limburger Lackfabrik GmbH empfohlenen und geprüften Systeme unter Beachtung der jeweiligen Verarbeitungshinweise.

Gewährleistung und Haftung

Unsere Angaben und Empfehlungen basieren auf dem heutigen Wissensstand. Änderungen und Ergänzungen sind jederzeit möglich. Da der Einsatz unserer Produkte außerhalb unserer Einflussmöglichkeiten liegt, übernehmen wir keinerlei Haftungsansprüche.

BRADY GmbH ● SETON Division
Brady-Straße 1 · D-63329 Egelsbach
Tel. 06103 / 7598-0 · Fax 06103 / 7598-49
www.seton.de · info@seton.de

BRADY GmbH ● SETON Division
Auslieferungslager Thayngen
Bietingerstrasse 98 · CH-8240 Thayngen
Tel.: 08 00 / 55 23 96 · Fax 08 00 / 55 23 95
www.seton.ch · info@seton.ch

BRADY GmbH ● SETON Division
Auslieferungslager Linz
Prinz-Eugen-Straße 33 · A-4020 Linz
Tel.: 08 00 / 29 59 88 · Fax: 08 00 / 29 59 87
www.seton.at · info@seton.at

AG Offenbach
HRB 32127
Geschäftsführer
Hans-Jörgen
Gudmundsson
Thomas J. Felmer